

INTERDISZIPLINARITÄT GRÖßER DENKEN

Leibniz-Präsidentin Martina Brockmeier zu Besuch in der Geschäftsstelle der ARL

Prof. Dr. *Martina Brockmeier* ist seit dem 1. Juli 2022 Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft. Zu Beginn ihrer vierjährigen Amtszeit besucht(e) sie die 97 Leibniz-Einrichtungen – am 16. Februar 2023 war sie zu Gast in der Geschäftsstelle der ARL.

Die Agrarökonomin und frühere Vorsitzende des Wissenschaftsrats ist die siebte Person seit Bestehen der Leibniz-Gemeinschaft, die die Präsidentschaft der Leibniz-Gemeinschaft innehat. Sie übernahm das Amt von ihrem Vorgänger, Prof. Dr. *Matthias Kleiner*.

Die Präsidentin war gemeinsam mit Dr. *Julia Schmid*, Referentin der Sektion „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften“ der Leibniz-Gemeinschaft, zu Gast in der ARL-Geschäftsstelle.

Bei ihrem Besuch unterstrich *Martina Brockmeier*, dass Interdisziplinarität ein zentrales Thema ihrer Amtszeit

als Leibniz-Präsidentin sein wird: „Vor allem durch die interdisziplinäre Ausrichtung ist die Leibniz-Gemeinschaft gut aufgestellt. Keine Einzeldisziplin kann allein Lösungen für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen finden, wie beispielsweise die Energiewende, die Klimakrise, die Ernährungssicherheit oder das Artensterben. Die Wissenschaft muss interdisziplinär zusammenarbeiten.“

Während ihres Besuches in Hannover vertiefte sie im Gespräch mit ARL-Präsident Prof. Dr. *Axel Priebs* und Generalsekretär Prof. Dr. *Rainer Danielzyk* die Bedeutung ihrer Schwerpunktlegung für die ARL als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.

Für *Axel Priebs* ist Interdisziplinarität eine der großen Stärken der ARL: „Schon die Raumplanung selbst arbeitet integrativ und querschnittsorientiert, da liegt es auf der Hand, dass auch die Raum- und Planungsforschung von



V. l.: Axel Priebs, Martina Brockmeier, Julia Schmid, Rainer Danielzyk



Britta Bockhorn stellt in der Poster-Session die englischsprachige Plattform der ARL vor.

V.l.n.r.: Martin Sondermann, Martina Brockmeier, Barbara Warner, Christian Albert, Stephan Löb, Britta Bockhorn

Grund auf interdisziplinär angelegt ist. Durch den Praxisbezug der ARL ist die Tätigkeit der Arbeitsgremien aber nicht nur interdisziplinär, sondern auch transdisziplinär ausgerichtet.“

Martina Brockmeier wünscht sich für die Leibniz-Gemeinschaft, dass Interdisziplinarität noch größer und methodischer gedacht wird: „Wir wissen heute, dass an den Schnittstellen zweier völlig fremder Disziplinen oft der größte Erkenntnisgewinn zu finden ist. Diesen Gedanken würde ich gern aufnehmen und vorantreiben.“ Eine der großen Herausforderungen interdisziplinärer Forschung sieht sie darin, wie diese systematisch ausgestaltet werden kann: „Was passiert in einer Disziplin, nachdem Ergebnisse aus der jeweils anderen Disziplin in die eigene Forschung aufgenommen wurden? Wie wirkt das zurück?“

Die Fragen, welche Indikatoren geeignet sind, um Transdisziplinarität wissenschaftlich nachvollziehen zu können und auch, wie transdisziplinärer Wissenstransfer gemessen werden kann, beschäftigt auch die ARL seit langem. In der Geschäftsstelle befassen sich vor allem Dr. Ina Peters und Rainer Danielzyk mit aktuellen Fragen und Entwicklungen der Transfer- und Wirkungsforschung. Die Erfahrungen zeigen, dass allein quantitative und One-Size-fits-all-Ansätze wenig zielführend erscheinen. „Am Ende“, sagte Rainer Danielzyk, „müssen wir in der Geschäftsstelle daher für die Arbeitsprozesse und Forschungsergebnisse unserer Arbeitsgremien selbst eine Indikatorik entwickeln, die unsere spezifische Form des Wissenstransfers und der Transdisziplinarität abbildet und nachvollziehbar macht.“

Im anschließenden Gespräch beteiligten sich auch Mitarbeitende der wissenschaftlichen Referate, der Stabsstellen und Mitwirkende des ARL-Netzwerks. Anhand von ausgewählten Projekten erhielten Martina Brockmeier und

Julia Schmid einen exemplarischen Einblick in die Tätigkeitsfelder, die Themen und die spezifischen Arbeitsweisen der ARL. So stellten Prof. Dr. Christian Albert (Ruhr Universität Bochum) und Dr. Barbara Warner die Ergebnisse des Arbeitskreises „Ökosystemleistungen“ vor. Dr. Stephan Löb (Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) und Dr. Martin Sondermann führten in die Thematik ihres Arbeitskreises „Krankenhausversorgung“ ein. Dr. Britta Bockhorn, Stabsstelle Internationale Angelegenheiten, präsentierte den aktuellen Stand der Wissens- und Kommunikationsplattform – arl-international.com – und Dr. Sebastian Krätzig präsentierte den Arbeitsstand des Projektes „GiB_Raum – Geschlechteraspekte im Blick der raumbezogenen Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung“. Über Wissenstransfer und Wirkungsmessung gab es während des gesamten Besuches einen regen Austausch. Ina Peters führte in die Bearbeitung des Themas im Kontext der ARL ein und stellte hierzu auch das Verbundprojekt „Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung – Gestaltung, Wirkungsanalyse, Qualitätssicherung (LeNa Shape)“ näher vor. Carolin Pleines, Stabsstelle Wissenschaftskommunikation, stellte kurz die Formate, Kanäle und Zielgruppen der ARL-Wissenskommunikation vor.

Die ARL bedankt sich bei Martina Brockmeier und Julia Schmid für den Besuch, die anregenden Gespräche sowie das große Interesse an der Akademie, den Themen und den Personen, die sich für die ARL engagieren.

CAROLIN PLEINES

Stabsstelle Wissenschaftskommunikation

Tel. +49 511 34842 54

carolin.pleines@arl-net.de